

Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 11 (1860)
Heft: 6

Artikel: Ueber das Abstossen der Fichten-Zweige
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-673283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber das Abstoßen der Fichten-Zweige

ist schon Mannigfaches berichtet worden, daß dasselbe ein gutes Samenjahr vorauszeigt, bin ich nach Jahre langer Beachtung ganz gewiß, allein ob dieses Abstoßen eine Erscheinung der Natur ist, oder ob solches von den Eichhörnchen oder dem Kreuzschnabel *loxia curvirostra* herkomme, das ist etwas anderes. Daß das Eichhorn diese Triebe abmacht, und den Aufsatz des Zweig-Quirles, aus dem die Blüthen sproßen, ausfrißt, das habe ich selbst gesehen, ich habe auch selbst wahrgenommen, daß der Kreuzschnabel eine Pflanzung von Weiß- und Rothtannen, circa 4 Zucharten oben abgebissen hat, nicht aber bei einem Triebe, sondern willkürlich. Auch habe ich beachtet, daß, wenn so ein Zug Kreuzschnäbel auf eine große Tanne absitzt, kurze Triebe abfallen, indem diese Vögel wie Papageien an den Zweigen herum kriechen sich anhängen, und solcher Weise, so fern die Natur dergleichen, Schosse zum Behuf der Entwicklung der Blüthenknospen abstoßen sollte, diese leicht brechen, und sonach bei Berührung abfallen, allein ein Abreißen durch diesen Vogel habe ich nie bemerkt.

Ich glaube demnach die Natur des Baumes in erster, die Eichhörnchen in zweiter und die Kreuzschnäbel indirekt in dritter Linie als die Schuldigen dieser Verdächtigung bezeichnen zu sollen. Das Abfallen oder Abstoßen dieser äußersten Seitentriebe ist immerhin ein sicheres und erfreuliches Anzeichen vom erfolgenden Samenjahre und dient dem Forstmanne zur Beachtung.

Im Gebirge ernähren sich im Winter die Auer- und Spiehhühner, während keine andere Nahrung vorhanden ist, von den Knospen und Nadeln der Fichte. Dieses Geflügel wird indessen seltener, möglich, daß uns Kollegen sagen können, ob durch diesen Fraß unter den Stämmen etwas bemerkbar wird?

Ueber die Weihmuths-Kiefer.

In Viebichs Forstjournal kommt einige Male vor, daß die Weihmuths-Kiefer circa im 40. Jahre total absterbe, daß dieser Baum ungemein dem Harzflusse ausgesetzt sei und daran sehr oft zu Grunde gehe.